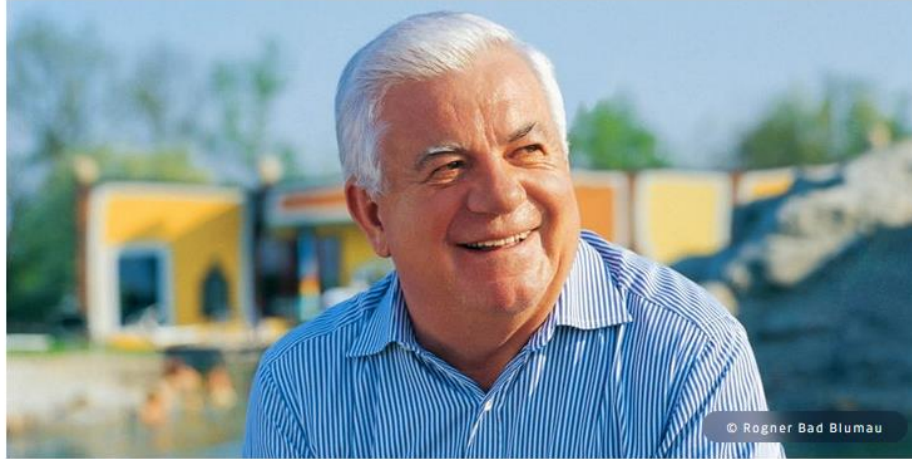


## Baumeister Robert Rogner: "Mit Putin würde ich gerne in die Therme gehen"

Die einen nennen ihn größtenwahnsinnig, für die anderen ist er ein "Jahrhundertarchitekt": Wie Robert Rogner seine Therme durch die Klima- und Finanzkrise bringen möchte und was er Wladimir Putin gerne fragen würde, verrät der 82-Jährige im Sommergespräch mit der Kleinen Zeitung.



Robert Rogner: "Die Therme war die beste Entscheidung meines Lebens"

**Können und wollen sich die Menschen Wellness und Luxus noch leisten? Wie ist die Situation aktuell und was erwartet sich das Rogner Bad Blumau für die kommende Thermensaison?**

Unsere Erwartungshaltung für die kommenden Monate ist sehr hoch. Wir sind durch die Geothermie und die Architektur einzigartig gegenüber unseren Mitbewerbern im Thermen- und Vulkanland. Allerdings müssen wir zugeben, dass die Menschen begonnen haben zu sparen. Es wird weiter gebucht, aber bewusster gebucht. Das heißt, Dinge, die sie sich nicht leisten können, werden von Anfang an nicht in Anspruch genommen. Noch merken wir keine Einbrüche, aber die Zeit wird für Thermen generell keine einfache.

**Die Kosten steigen in allen Bereichen, selbst große Unternehmen haben zu kämpfen. Können Sie entgegensteuern?**

Wir heizen die gesamte Anlage mit der Vulkania-Quelle, der größten im gesamten Thermen- und Vulkanland, jederzeit und uneingeschränkt bei einer Außentemperatur von bis zu minus 20 Grad Celsius. Zusätzlich planen wir gerade eine Photovoltaikanlage, um das Ziel der völligen Energie-Autarkie anzustreben. Durch den schonenden Umgang mit unserer wertvollsten Ressource, den heilenden Quellen, und den in sich geschlossenen Wasserkreislauf haben wir auch ausreichend warmes Wasser selbst in diesen Zeiten.

**” Die heutige Schuhschachtelarchitektur macht mich nicht glücklich. Man sollte nie höher bauen, als die umliegende Vegetation ist. Aus Liebe zu Kultur und Natur.**

**Baumeister Robert Rogner**

### **Gehen Sie selbst auch oft in eine Therme?**

Zugegeben, ich bin kein Thermenmensch, wenn dann nur Blumau, weil mir als Baumeister auch die Architektur rundherum wichtig ist. In Blumau fühle ich mich abgesehen davon zuhause. Ansonsten bevorzuge ich wirklich das kalte Wasser eines Kärntner Sees oder fahre gleich ans Meer. Ich war nie ein Warmduscher (lacht).

### **Von Alaska bis China wurden Sie eingeladen, über Ihre Bauweisen zu referieren. Rückblickend auf Ihr Schaffen: Was war Ihr größtes Lebenswerk? Worauf sind Sie besonders stolz?**

Die Krönung meines Lebens ist tatsächlich Bad Blumau. Es ist außen wie innen perfekt. Mit außen meine ich die Gestaltung durch Friedensreich Hundertwasser, mit innen die Seele des Hauses, die Mitarbeiter und die Geschäftsführung. Anfangs war es sehr schwierig für dieses, mein Herzensprojekt. An dieser Stelle wollte man eine Mülldeponie errichten. Widerstand kam von allen Richtungen und heute sind alle froh, Blumau in der Region zu haben. Ich bin glücklich darüber, dass es so gekommen ist.

Im Dezember 1988 gab es nach einem Erdbeben in Armenien mehr als 25.000 Tote. Auf Einladung der russischen Regierung durfte ich meine Erfahrungen im Wiederaufbau einbringen. Ich habe den Menschen dort letztlich ein komplettes Fertigteilwerk gespendet, um künftig erdbebensicher bauen zu können. 120 Häuser, Kindergärten, eine Schule und eine Kirche konnten dadurch errichtet werden. Das macht mich noch heute sehr stolz. Man ist mir noch immer sehr verbunden dafür.

### **Viele in der Region bezeichneten Sie anfangs als Größenwahnsinnig. Für andere sind Sie der Architekt des Jahrhunderts. Wer, wenn nicht ein Baumeister, weiß mit Geld umzugehen. Was raten Sie den Menschen in der aktuellen Situation?**

Armut ist heute gar nicht mehr soweit weg von uns. Ich selbst bin sehr arm geboren, nach dem Krieg sehr bescheiden aufgewachsen und ich wusste, was Armut heißt und was es heißt, von der Hand in den Mund zu leben. Man darf aber nicht warten, muss selbst die Initiative in die Hand nehmen. Und wenn ich eines in meinem langen Leben gelernt habe, dann ist es der Spruch 'Hilf dir selbst, dann hat dir Gott geholfen'. Man muss im Leben auf das Gute vertrauen können. Und die Zeiten werden mit Sicherheit wieder einfacher.

**Baustile verändern sich im Laufe der Jahrzehnte, wie sie weltweit beobachten konnten. Von Lehmhäusern zu Betonklötzen. Wie geht es Ihnen mit diesem Wandel?**

Gleich vorweg: Blumau würde ich auch heute im selben Stil bauen. Friedenreich Hundertwasser hat sich schon vor drei Jahrzehnten drüber beschwert, es würden nur kasernenartige Häuser ohne Herz und ohne Seele gebaut. Das hat sich in vielen Fällen leider nicht geändert. Meine Philosophie war und ist auch immer noch, Paradiese dort zu schaffen, wo noch keine sind. Wo welche sind, soll man sie lassen. Die sogenannte Schuhschachtelarchitektur macht mich nicht glücklich. Man sollte nie höher bauen, als die umliegende Vegetation ist. Aus Liebe zu Kultur und Natur.

**Mit welcher prominenten Persönlichkeit würden Sie gerne gemeinsame Zeit verbringen?**

Das ist ganz einfach: Wladimir Putin. Ich habe ihn in jungen Jahren einmal in St. Petersburg kennengelernt. Damals war er noch ein kleiner Agent und hat eine Woche lang als Dolmetscher für mich gearbeitet. Ob er das noch weiß? Jedenfalls würde ich mit dem Herrn Präsidenten jetzt gerne ein oder zwei Längen bei mir in Blumau schwimmen und danach mit ihm auf einen Kaffee in die Lounge gehen. Ich würde ihn ernsthaft fragen, was los ist mit ihm und was er sich dabei vorstellt, an solch einer zerstörerischen Wut festzuhalten. Hier sterben nicht nur Menschen, es stirbt auch die Baukultur zweier bedeutender Länder ...

## Zur Person

### Robert Rogner (sen.)

- geboren 1941
- Baumeister/Architekt
- verheiratet mit Melitta Rogner
- zwei Kinder (Robert und Jasmin)

### Bekannteste Werke:

Rogner Bad Blumau, Rogner Hotel Europapark (Tirana, Albanien),  
Lothustherme mit dem größten Thermalsee Europas in Hévíz, Ungarn

### Auszeichnungen:

Großes Ehrenzeichen in Kärnten, Niederösterreich und der Steiermark, Große  
Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich



**Ewald Wurzinger**, Redakteur Regionalredaktion Hartberg & Fürstentfeld

---